wahrhaft freundschaftlichen Aufmerksamkeit gab, Ihnen also wollte ich nur sagen, daß allerdings die Wordsworths, die ich auf meinem Reisen machte, mich mehr einnahmen, daß ich an die Menschen, wie sie nun einmal im Durchschnitt sind, stets zu hohe Forderungen machte. — An andern, wie an mir selbst, daß, je mehr ich andern Gutes leiste, desto lebhafter der Anspruch an die, die ich als Freunde jemals achten und lieben, hervortritt. Infolgedessen Ihnen könnte ich dieß stärker andeuten, wenn ich nur ergänzen wollte, wenn ich an Ihre Gemüthsart anknüpfen auch wollte (es ist allgemein — so lautet sie durch unsere Lage) und warum ich mich Ihnen oft entfernt. Aber man könnte mich mißverstehen. Sollten wir jemals noch ganz unabhängig in äußern Lage von einander stehen, so läßt ich mich [illegible] überhaupt an ~~es~~ ähnliches. Und Sie wissen ja, daß es nie meine Art war, weitläufig viel zu reden.

Lehnen Sie nämlich an Geh. Rätzelgen in Dresden, oder an Ihren Bruder schreiben sollten, so schreiben Sie ihm (das ich kaum jetzt nicht schreibe), mit ihm die gewaltsamen Briefe die ich in Paris gehäuft; finden sie vor Gelegenheit, sie ihm nachdrücklich zu schreiben, so werde ich die erste Bratzen. Außerdem aber werde er die Briefe erhalten, wenn ich durch Deutschland, wills Gott, gründlich.

Dächte gründlich! Wie ich ihn wiedersehe, will ich ihm viel erzählen. Aber schreiben kann ich jetzt nicht mehr. Es steht ~~mir~~ der Schreiber mich, wenn er will. — An Löschmann empfehlen Sie mich bestens. Ebenso an ~~alle~~ Balk, Mathel, u. s. w. Grüßen Sie Gründel, Pfaff, Gaspari